

PodC JLL Episode 540

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 540: Ihr seid Götter! – Teil 1 (Johannes 10,27-36)

Werfen wir einen letzten Blick auf:

Johannes 10,27-30: Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; 28 und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren in Ewigkeit, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben. 29 Mein Vater, der (sie) mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann (sie) aus der Hand (meines) Vaters rauben. 30 Ich und der Vater sind eins.

Ich und der Vater sind eins. Hier im Blick auf die Werke, die sie tun. Beide sorgen dafür, dass die Schafe des Messias nicht verloren gehen. Der Herr Jesus sagt: *Niemand wird sie aus meiner Hand rauben.* Und ergänzt dann: *Niemand kann sie aus der Hand meines Vaters rauben.* Bei Gott sind wir sicher. *Ich und der Vater sind eins.* Und zwar primär im Blick auf ihre Bemühungen, diejenigen zu beschützen, die auf den Sohn hören und ihm folgen.

Und indem Jesus sich hier auf eine Stufe mit dem Vater stellt, überschreitet er in den Augen seiner Zuhörer einmal mehr die Linie der Blasphemie:

Johannes 10,31: Da hoben die Juden wieder Steine auf, dass sie ihn steinigten.

Es ist völlig in Ordnung, wenn ein Prophet davon spricht, dass der Vater im Himmel die Gläubigen beschützt; aber dass er sich dann hinstellt und von sich dasselbe behauptet, das geht dann eben zu weit.

Johannes 10,32: Jesus antwortete ihnen: Viele gute Werke habe ich euch von meinem Vater gezeigt. Für welches Werk unter ihnen steinigt ihr mich?

Immer wieder weist Jesus im Gespräch mit seinen größten Kritikern auf seine Werke hin. Es sind *viele gute Werke*. Und er tut sie als Repräsentant des Vaters. Jemand wie er kann eigentlich kein Gotteslästerer sein! Alles, was er tut, weist auf eine enge Beziehung zum Vater hin – eben auf: *Ich und der Vater sind eins.*

Also: Für welches Werk unter ihnen steinigt ihr mich?

Johannes 10,33: Die Juden antworteten ihm: Wegen eines guten Werkes

steinigen wir dich nicht, sondern wegen Lästerung, und weil du, der du ein Mensch bist, dich selbst zu Gott machst.

Es ist schon Ironie pur, wenn Gott Mensch wird, um von Menschen dafür angeklagt zu werden, dass er sich zu Gott macht.

Also der Vorwurf lautet: *Lästerung. Du machst dich selbst zu Gott.* Und vor Jesus steht ein Mob mit Steinen in der Hand. Die Coolness, mit der Jesus jetzt reagiert ist einfach phänomenal. Hier steht einer, der ganz genau weiß, dass nichts und niemand ihn töten kann, wenn dafür noch nicht die Zeit und das „Go“ von oben gekommen ist.

Johannes 10,34-36: Jesus antwortete ihnen: Steht nicht in eurem Gesetz geschrieben: »Ich habe gesagt: Ihr seid Götter«? 35 Wenn er jene Götter nannte, an die das Wort Gottes erging – und die Schrift kann nicht aufgelöst werden –, 36 sagt ihr von dem, den der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat: Du lästerst, weil ich sagte: Ich bin Gottes Sohn?

Fangen wir mit dem Zitat an. *Ich habe gesagt: Ihr seid Götter!* Das steht in den Psalmen¹.

Psalm 82,6: Ich sagte (zwar): Ihr seid Götter, Söhne des Höchsten seid ihr alle!

Sofort stellt sich die Frage: Wer wird hier angesprochen? Wer sind die *ihr*, in *ihr seid Götter*? Also schauen wir in den Text:

Psalm 82,1: Ein Psalm. Von Asaf. Gott steht in der Gottesversammlung, inmitten der Götter richtet er.

Was für ein herrlich schräger Text. Hier wird eine Versammlung von Göttern beschrieben und mitten drin steht Gott. Die „Götter“, von denen hier die Rede ist, sind keine echten Götter, sondern es sind Engel, die aber aus der irdischen Perspektive den Himmel repräsentieren und deshalb „Götter“ genannt werden. Noch klarer wird dieser Bezug, wenn wir uns vergegenwärtigen, dass hinter den religiösen Erfahrungen anderer Religionen böse geistliche Mächte stehen. Die „Götter“ dieser Religionen sind eigentlich Dämonen, die Menschen täuschen.

Psalm 106,37.38: Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Dämonen, 38 vergossen unschuldiges Blut, das Blut ihrer Söhne und Töchter, die sie den Götzen Kanaans opferten.

1Korinther 10,19.20: Was sage ich nun? Dass das einem Götzen Geopferte etwas sei? Oder dass ein Götzenbild etwas sei? 20 (Nein,) sondern dass das, was sie opfern, sie den Dämonen opfern und nicht Gott. Ich will aber nicht, dass ihr Gemeinschaft habt mit den Dämonen.

So: Asaf schreibt also ein Lied über Gott, der in einer Versammlung von

¹ Der Begriff *Gesetz* umfasst auch die Psalmen (vgl. Johannes 15,25).

Engeln steht, die von Menschen für Götter gehalten werden. Frage: Welcher Gott ist das? Ist das der Vater, der Sohn oder der Heilige Geist?

Inmitten der Götter richtet er; wer ist damit gemeint? Nahe liegende Antwort: Jesus bzw. Gott, das Wort. Denn überall dort, wo im Alten Testament Gott auftaucht und mit der Schöpfung interagiert, handelt es sich eigentlich um Gott, das Wort. Das liegt daran, dass der Vater ein unzugängliches Licht bewohnt. Gott, das Wort, ist von Anfang der Schöpfung an der aktive und kommunikative Aspekt des dreieinigen Gottes.

Inmitten der Götter richtet er. Er ist Gott, das Wort, den wir nach seiner Inkarnation als Jesus kennen.

Was richtet Gott, das Wort, in der Gottesversammlung? Ganz einfach: Das Verhalten der Engel. Es wird vorausgesetzt, dass diese Engel Macht haben und auf ihre Weise über Teile der Erde regieren (vgl. 5Mose 32,8.9; LXX). Vielleicht hört sich das ungewohnt an, aber hier sind Engel im Blick, die für das Wohlergehen von Menschen verantwortlich sind. Verantwortlich sind, aber keinen guten Job gemacht haben.

Psalm 82,2-5: Bis wann wollt ihr ungerecht richten und die Gottlosen begünstigen? // 3 Schafft Recht dem Geringen und der Waise, dem Elenden und dem Bedürftigen lasst Gerechtigkeit widerfahren! 4 Rettet den Geringen und den Armen, entreißt ihn der Hand der Gottlosen! 5 Sie erkennen nichts und verstehen nichts, im Dunkeln laufen sie umher. Es wanken alle Grundfesten der Erde.

„Jürgen, könnten hier keine weltlichen Könige und Richter gemeint sein?“
Naja, eher nicht, denn etwas später lautet das Urteil, das über diese „Götter“ gesprochen wird:

Psalm 82,6.7: Ich sagte (zwar): Ihr seid Götter, Söhne des Höchsten seid ihr alle! 7 Doch wie ein Mensch werdet ihr sterben, wie einer der Obersten werdet ihr fallen.

Wenn es sich in Psalm 82 bei den „Göttern“ um Menschen handeln würde, macht die Drohung keinen Sinn. Ich brauche einem Menschen nicht damit drohen, dass er *wie ein Mensch sterben* wird. Welches andere Schicksal sollte ihn erwarten? Aber wenn es sich um Engel handelt, denen man als Geistwesen menschliche Sterblichkeit androht, sieht das natürlich ganz anders aus!

Ich kann verstehen, dass euch die Sache mit den Engeln noch ein bisschen komisch vorkommt. Bleibt einfach dran. In der nächsten Episode geht es mit Psalm 82 weiter.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Lies Psalm 82 ganz durch und denke ein bisschen darüber nach.

Das war es für heute.

Wenn dir Episoden besonders gut gefallen, leite sie doch an Freunde weiter.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN